

# K o l m a r e r K r e i s - B l a t t .



Mit verbindlicher Publikationstraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Thlr. 20 Pf. und bei der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 10paltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postämtern sowie die Post-Versandträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Nachgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von H. Speckert in Kolmar in Lothrn.

No. 91.

Kolmar i. P., Mittwoch, 22. November 1893.

40. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

Kolmar i. P., den 20. November 1893.

Nachstehend bringe ich ein Verzeichniß derjenigen Kreisangehörigen, welchen entgeltliche Jagdscheine erteilt worden sind, zur öffentlichen Kenntniß.

No.	Gültig bis	Namen, Stand und Wohnort der Inhaber.
3	3/8. 94.	Bobolksi E., Taubstummenlehrer, Schneidemühl.
4	dto.	Weil C., Molkereibesitzer, Schneidemühl.
5	dto.	Uffe, Königl. Kreisarzt, Kolmar i. P.
6	10/8. 94.	Reiter Rudolf, Besitzer, Mißsch.
7	dto.	Maß Hermann, dto. Pöbstlich.
8	dto.	Jhlenfeld Gottfried, Eigenthümer, Ostrowle.
9	dto.	Poffin Albert, Eigenthümer, Freirode.
10	dto.	Blasius P., Gutspächter, Eichenau.
11	dto.	Bauer, Regier.-Landmesser, Schneidemühl.
12	dto.	Dallüge Hermann, Lehrer, Ufshauland.
13	11/8. 94.	Brud Ernst, Ackerwirth, Ufshauland.
14	dto.	Brud Wilhelm, Ackerwirth, Ufshauland.
15	dto.	Boden, Rittergutspächter, Siebenlöschken.
16	dto.	Effert, Gerichtsekretair, Margonin.
17	13/8. 94.	Quandt F., Landschafts-Kontmeister a. D., Schneidemühl.
18	dto.	Hartwich, Gutsbesitzer, Wiesenthal.
19	dto.	Rühn A., Königl. Betriebssekretair, Schneidemühl.
20	dto.	Graf von Königsmark, stud. jur. Acam., Oberlesniß.
21	14/8. 94.	Milbradt Max, Landwirth, Pöbanin.
22	15/8. 94.	Grams Rudolf, Besitzersohn, Ufshauland.
23	dto.	Leszczynski Felix, Gastwirth, Schneidemühl.
24	dto.	Spidermann Richard, Ackerwirth, Ufshauland.
25	dto.	Brauer Gustav, Inspektor, Samotshin Dom.

(Fortsetzung folgt.)

Kolmar i. P., den 20. November 1893.

Gemäß § 5 der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Bromberg vom 20. Juni d. J. (abgedruckt im Kolmarer Kreisblatt Nr. 57 pro 1893) bringe ich hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß die diesjährige Körnung

der zum Bedecken fremder Stuten zuzulassenden Hengste am Dienstag, den 28. November d. J., Vormittags 10 Uhr in der Kreisstadt Kolmar i. P. auf dem Viehmarke stattfindet.

Die städtischen Polizei-Verwaltungen sowie die Gemeinde- und Guts-Vorstände des Kreises weise ich noch besonders an, die in ihren Bezirken vorhandenen Besitzer von Hengsten auf diesen Termin aufmerksam zu machen.

Königlicher Landrath.

Baumfrevel.

Durch Kreistagsbeschluß vom 22. Dezember 1871 ist Denjenigen eine in das Ermessen des Landraths gestellte

Prämie von 15 bis 150 Mark

ausgesetzt, welche die Beschädigung von Pflanzungen öffentlicher Wege derartig zur Anzeige bringen, daß die gerichtliche Bestrafung erfolgt.

Die Anweisung der Belohnung ist eintretenden Falls bei mir zu beantragen.

Die Ortsvorstände werden hierdurch angewiesen, den vorstehenden Kreistagsbeschluß noch besonders zur allgemeinen Kenntniß innerhalb ihrer Gemeinde zu bringen.

Gleichzeitig wende ich mich wiederholt an die Herren Lehrer mit dem Auftrage, immer wieder die Kinder in entsprechender Weise auf die Nützlichkeit der Alleebäume und die Schändlichkeit der leider noch so häufigen muthwilligen Beschädigung öffentlicher Anlagen aufmerksam zu machen, solchen Frevel vorkommenden Falls aber strengstens im Wege der Schuldisciplin zu ahnden.

Kolmar i. P., den 20. November 1893.

Königlicher Landrath.

Schneidemühl, den 13. November 1893.

Der Bäckergefelle Gustav Adolf Sube, geboren am 22. Oktober 1861 zu Fardon, soll unter Polizei-Aufsicht gestellt werden.

Da derselbe unbekannt verzogen ist, so wird um Mitteltheilung des Aufenthalts ersucht.

Die Polizei-Verwaltung.

Schneidemühl, den 14. November 1893.

Gegen den Schneidergesellen Martin Semrau von hier, der unbekannt verzogen ist, ist eine Strafe von 6 Mark eventl. 2 Tagen Haft festgesetzt worden.

Antrag: Strafvollstreckung und Nachricht.

Die Polizei-Verwaltung.

gez. Redwig.

## Nichtamtlicher Theil.

### Zum Buß- und Betttag.

Zum ersten Mal feiert in diesem Jahre unser Volk seinen Buß- und Betttag am Schluß des Kirchenjahres, in der Woche vor dem Todtenfest.

Es ist wohl Vielen schwer geworden, der alten Sitte zu entsagen und den ihnen lieb und werth gewordenen Bußtag in der Jubilatswoche nicht mehr feierlich begehen zu lassen. Allein über alle Bedenken und alles Bedauern soll doch der Eine Gedanke hinausgehen, daß von nun an das ganze deutsche christliche Volk, und nicht die evangelischen Christen allein, sondern auch unsere katholischen Mitchristen an dem Einen Tage berufen werden, sich vor Gott zu beugen, um vor Ihm ihre Sünden zu bekennen und von Ihm Gnade und Vergebung der Sünden zu erflehen.

Wollte Gott, daß dieser erste gemeinsame Bußtag nicht mit Worten und in Geberden allein, sondern in der That und Wahrheit von uns Allen begangen würde! Es geht ja durch alle Schichten unseres Volkes ein tiefes Bewußtsein davon, daß wir krank sind, schwer krank, und daß die Volksseele aus unzähligen Wunden blutet. Und nicht Diejenigen allein empfinden es, die eine lebendige Erkenntniß ihrer eigenen Sündenschuld in sich tragen, sondern auch Manche, die sonst nach Gottes Wort nicht fragen. Wohl greifen die Irrenden oft nach falschen Mitteln, um ihr Sehnen zu befriedigen, verführt von den Lügenpropheten, welche Steine für Brod, Gift statt gesunder Speise bieten. Die Frucht solcher Bethörung der Volksmassen liegt offenbar zu Tage.

Wenn aber heute die Glocken von Thurm zu Thurm den Bußtag einläuten, sollte es nicht erhofft werden dürfen, daß ein Geist wahrer Einkerz über alle Stände unseres Volkes kommen und uns zur Befinnung rufen wird über das, was uns zu unserm Frieden noth thut?

Gott der Herr hat unser deutsches Volk mehr als einmal durch schwere Heimfuchungen von den Wegen des Verfalles auf den Weg der Gottesfurcht zurückgeführt. Seit den schweren Jahren im Anfang unseres Jahrhunderts, seit den Erschütterungen des Jahres 1848, haben wir über Verdienst und Würdigkeit Gottes Gnadenweisungen erfahren. Es hat auch seither nicht an treuen Mahnern gefehlt, die unserm Volke zur Buße leiten! Allein es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob diese Stimmen im Lärm der Genuß- und Gewinnsucht verhallen sollten, und die Entfremdung von Gott und Seinen Geboten immer größer und bewußter würde. Noch leuchtet uns die Sonne der Güte Gottes, noch haben wir Frieden im Lande und in der Welt, Gottes Wort auf den Kanzeln, in der Schule, im Hause. Noch sind im deutschen Volksleben die Grundfesten der Gottesfurcht und Treue nicht zerstört. Allein wie lange werden dieselben den dunklen Mächten Wiberstand leisten? Wo ist diesen Mächten gegenüber, in den Kreisen der Besitzenden, der Gebildeten, ja auch oft der sogenannten Gläubigen, der volle Ernst der Erkenntniß davon, daß sie es sind, die mit Wort und That, durch ein wahrhaft vorbildliches Handeln in Brüderliebe und Opferwilligkeit in den Miß treten

müssen, wenn der Unzufriedenheit in den Volksmassen gewehrt, die Begehrlichkeit überwunden, die Bitterkeit und der Haß in Verträglichkeit umgewandelt werden soll? Und wo ist bei den Besitzlosen und Unbemittelten die Willigkeit, aus Gottes Hand auch die geringeren Gaben, die Entbehrungen und Prüfungen in Zufriedenheit hinzunehmen?

Soll unser Bekenntniß und unsere Umkehr wahrhaftig und nachhaltig sein, so dürfen wir nicht mit einer Klage im Allgemeinen über die Sünden unseres Volkes anheben, sondern ein Jeder murre wider seine Sünde, und greife im eigenen Herzen, im eigenen Hause, im eigenen Berufsleben das Uebel an der Wurzel an, in einem redlichen Krieg gegen Alles, was uns von Gott und untereinander scheidet!

O, daß wir uns dazu verbündeten heute! — Welch eine Quelle des Segens und des Friedens könnte dieser Buß- und Bektag werden!

### Berlin, 20. November 1893.

— Der Kaiser ist am Sonnabend Abend mit dem Prinzen Heinrich, von Lehlingen kommend, im Neuen Palais wieder eingetroffen. Prinz Ludwig von Baiern hatte sich bereits in Charlottenburg verabschiedet und nach Berlin begeben, wo er im königlichen Schloß Wohnung genommen hat. Gestern Vormittag wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienste in der Hauskapelle des Neuen Palais bei. Der Kaiser arbeitete darauf längere Zeit allein und nahm sodann Vorträge entgegen.

### Lokales und Provinzielles.

#### Colmar i. P., den 22. November 1893.

— Am Freitag, den 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr findet im Verhörsaal eine Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins Colmar i. P. mit folgender Tagesordnung statt: 1) Bestimmung der Sitzungstage pro 1894. 2) Referat des Herrn Schwarzenberger über das Statut der Ein- und Verkaufsgenossenschaft in Posen. 3) Wahl eines Abgeordneten-Stellvertreters zur Wahl der Vorstands-Mitglieder des Provinzial-Vereins. 4) Vortrag des Herrn Marks über die bei der Vulkankörnung gemachten Erfahrungen.

— Der Glasmacher Franz Jonak, früher in Uß, jetzt in Thure, ist am Sonnabend von der Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Schneidemühl wegen Gotteslästerung, deren er sich im Slawinski'schen Lokale zu Uß schuldig gemacht hatte, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— [Gegen erfrorene Glieder.] Als ein billiges und sicheres Heilmittel gegen frische und veraltete Frostschäden empfiehlt die „Fdg.“ eine Abkochung von Tannenadeln. Letztere werden etwa eine Stunde lang langsam im Wasser gekocht und dann abgeseigt. In dieser lauwarmen Flüssigkeit badet man die erfrorenen Glieder täglich dreimal etwa 15 Minuten lang. Noch sei bemerkt, daß man diese Abkochung mehrere Tage benutzen kann.

**Schneidemühl, 17. November.** Mit dem Bau der Eisenbahn-Werkstatt soll nunmehr im kommenden Frühjahr begonnen werden. Wie verlautet, haben die Entwürfe einer nochmaligen Umarbeitung bedurft, ehe sie dem Eisenbahnmünister zur Genehmigung unterbreitet werden konnten.

**Schneidemühl, 18. November.** In der Brunnenangelegenheit fand heute Abend 6 Uhr eine gemischte Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt, welcher eine Sitzung der Brunnenkommission am Freitag vorangegangen war. In der gestrigen Kommissionsitzung handelte es sich vornehmlich um die Abfassung eines an den Herrn Regierungspräsidenten zu entsendenden Berichtes über den gegenwärtigen Stand der Brunnenalamität. Die Kommission spricht in diesem Bericht die Ueberzeugung aus, daß die vielen zur Beseitigung der Kalamität von auswärts eingegangenen Vorschläge theils unausführbar, theils vollständig werthlos seien. Das Verfahren des Brunnenbaumeisters Beyer sei immer noch als das einzige zu erachten, von dem man einen Erfolg erhoffen könne. — Beyer hat für

die weitere Ausführung seiner Arbeiten noch Frist bis zum Abend des nächsten Montags erbeten. Die von demselben beschaffte Veschaffung von klarem Wasser unternommene Bohrung mußte gestern aufgegeben werden, da man hierbei auf ein Hinderniß — einen festen Gegenstand in der Erde — gestoßen war. Es wurde nahe dieser Bohrung eine neue unternommen. Ob man nunmehr um das Hinderniß wird herumkommen, muß abgewartet werden. — In der heutigen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde von zwei weiteren Gutachten des Ober-Berghauptmanns Freund, die dessen vordem abgegebenes erstes Gutachten ergänzen, Kenntniß gegeben. Nach Mittheilung des Herrn Ersten Bürgermeisters Wolff sind außerdem große Stöße von Gutachten eingegangen, die sämmtlich der Ueberwachungs-Kommission zur Vorprüfung überwiesen worden sind. Ein ausführliches Gutachten hat u. A. Herr Garnisonbauinspektor Knothe-Königsberg i. Pr. eingeschickt, welches in der Sitzung verlesen wurde. Die Debatte, welche sich an dieses Schriftstück knüpfte, war theilweise eine sehr erregte. Stadt. Dr. Davidsohn beantragte, die Versammlung wolle die Erklärung abgeben, daß sie sich nicht für kompetent halte, sich für irgend ein Gutachten zu entscheiden; vielmehr wolle sie an die königliche Staatsregierung die Bitte richten, sofort einen Sachverständigen nach Schneidemühl zu schicken, der das Weitere zu veranlassen habe. Der in der Versammlung anwesende Brunnenbaumeister Beyer hat, ihm die nachgesuchte Frist für die Aus- und Zuendeführung seiner Bohrarbeiten gewähren zu wollen. Am Montag, den 20. d. Mts., Abends werde er mit dem Einsetzen des Rohres fertig sein. Aus der Versammlung erklärte sich ein Stadtverordneter mit aller Entschiedenheit gegen diesen Antrag; er halte die ganze Bohrerrei für durchaus gefährlich und beantrage, die Versammlung wolle beschließen, daß mit den Bohrungen sofort aufgehört werde. Nach längerer Diskussion beschloß die Versammlung, dem Antrage des Brunnenmeisters Beyer zu entsprechen. Herr Erster Bürgermeister Wolff wurde alsdann noch ermächtigt, noch heute den Ober-Berghauptmann Freund telegraphisch zu bitten, so bald als möglich nach Schneidemühl zu kommen, um sich über die Sachlage zu äußern. Nach erfolgtem Eintreffen des Herrn Freund am hiesigen Plage soll ungesäumt wieder eine gemischte Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten einberufen werden, an welcher auch Herr Freund theilzunehmen haben würde. — Die heute gegen Abend am Unglücksbrunnen vorgenommenen Messungen haben ergeben, daß der Wasserzufluß sich auf 120 Liter in der Minute verringert hat.

— 20. November. Beim Brunnen ist seit gestern die Situation etwas günstiger. Durch Einsetzen von Filtern ist es Herrn Beyer bereits gelungen, einen Theil der oberen Quelle abzufangen. Nur an einer Stelle findet noch ein wider Ausfluß statt, den abzufangen, Herrn Beyer indes auch noch gelingen dürfte. Morgen trifft übrigens der Ober-Berghauptmann Freund hier ein. Ob Herr Beyer bis heute Abend seine Aufgabe wird gelöst haben, läßt sich zur Stunde noch nicht voraussagen. Zur Beruhigung vieler wollen wir noch mittheilen, daß Tiefbohrungen überhaupt nicht mehr ausgeführt werden. Herr Beyer beschränkt sich lediglich darauf, das Wasser durch Filterrohre in einer Tiefe von etwa 7 Metern abzufangen. Er legt 4 Filterrohre an. Ueber 7 Meter Tiefe hinauszugehen, das verhindert auch der verfunkenne Brunnenschacht.

**Wongrowitz, 19. November.** Der Vorsteher der hiesigen königl. Bahnhstation war dieser Tage beim Rangiren des Zuges 985, welcher 1 Uhr 51 Minuten von Rogasen hier eintrifft und 2 Uhr 20 Minuten nach Inowrazlaw abgeht, einer großen Lebensgefahr ausgesetzt. Zwei angetrunkene Landbewohner verabschiedeten sich in ziemlich lebhafter und inniger Weise; als der eine plötzlich die Hand des anderen losließ, stolperte dieser so rasch dem Rangirgeleise zu, daß er dabei den das Rangiren leitenden Bahndienstler rüdlings so gewaltig anrannte, daß beide zu Fall kamen und quer auf das Rangirgeleise fielen, etwa ein Meter von dem nahenden Rangirzuge. Der glückliche Umstand, daß der Vorsteher die Signalpfeife im Munde gehalten und während des Falles noch

das Signal zum Halten gegeben, hat Beiden das Leben gerettet. Da der Rangirzug sich nur langsam bewegte, konnte er sogleich zum Stehen gebracht werden.

**Schönlaute, 17. November.** Gestern feierte der königl. Förster Herr Dorkenhagen sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. — Der hiesige Inwalde Sommerfeld leidet an Größenwahn und bildet sich schon lange Jahre ein, „Prinz von Steiermark“ zu sein. Vor acht Tagen reiste er erster Klasse nach Wien ab. Als dort der Wachposten vor dem Prinzen nicht das Gewehr präsentirte, ließ er den Soldaten arretiren. Bald darauf wurde er festgenommen und in eine Irrenanstalt untergebracht. Man fand bei ihm noch etwa 1500 Mark in Gold und Silber.

**Posen, 17. November.** Eine rohe That brachte heute den Scheerenfleischer Thomas Dombrowski von hier auf die Anklagebank des Schwurgerichts. Bei dem am 4. Oktober d. J. in Samter abgehaltenen Jahrmakkt wollte der Arbeiter Andreas Hausa aus Samter-Abbau bei dem Angetragten seine Scheere schleifen lassen. Nachdem er ihm diese übergeben hatte, verlangte er sie wieder zurück, weil er Zweifel in die Kunstfertigkeit des Schleifers setzte, und zwar um so mehr, als er anzunehmen müssen glaubte, daß dieser angetrunken sei. Da Dombrowski die Scheere nicht gutwillig herausgeben wollte, so entriß Hausa sie ihm. Hierüber entrüstet, belegte Dombrowski den Hausa und dessen Frau mit Schimpfworten. Als Antwort darauf stieß Hausa den Dombrowski vor die Brust, daß dieser zur Erde fiel. Dombrowski sprang nun auf, ergriff die spitze Hälfte einer auseinandergenommenen, zum Schleifen bestimmte Scheere, ließ dem Hausa nach und stieß sie ihm bis an das Rickloch, etwa 10 Centimeter tief, in die linke Seite der Brust. Schwer verletzt wurde Hausa in das hiesige städtische Krankenhaus gebracht, wo er nach einigen Tagen starb. Dombrowski wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

**Gnesen, 17. November.** Der frühere Chefredakteur des „Kuryer Pozni.“, Domherr Dr. Kantek, ist heute hier gestorben. Dr. Kantek führte die Redaktion des „Kuryer Pozni.“ während der Zeit des Kulturkampfes.

**Breschen, 16. November.** Herr Erzbischof Dr. von Stablowski kam heute Nachmittags 3 Uhr von Gnesen hier an, um Herrn Justizrath Thiel, mit dem er von früher her sehr befreundet ist, zu besuchen. Auf dem Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt, um den Kirchenfürsten zu begrüßen.

**Schmiegel, 18. November.** Eine interessante Urkunde ist hier aufgefunden worden. Sie betrifft die Bestallung des Scharfrichters der Stadt: „Im Jahre 1771 wurde dem Michael Andreas C. die Bestallung zum allhiesigen Scharfrichter Seitens der Stadtbehörde Schmiegel bei ordentlicher Rathsjession erteilt. Derselbe übernahm in der Bestallung folgende Pflichten und Rechte: 1. Ist er verbunden, seiner vorgelegten Stadt-Obrigkeit allen Gehorsam, Treue und Ergebenheit zu erweisen, sowie solches seiner Pflicht gemäß ist. 2. Alle Exekutionen hat selbiger nach seiner erlangten Geschicklichkeit zu verrichten. 3. Alle Inquisiten und Arrestanten hat er im Stockhause wohl zu verwahren, wie er denn im Fall eines wegen Kriminal-Verbrechen sitzenden Inquisiten Entweichung Red und Antwort zu geben schuldig ist. 4. Die Verschwiegenheit bei Verhören, welchen er etwa ohngefähr beiwohnen könne, desgleichen die Aussagen bei der peinlichen Frage hat er aufs Genaueste zu beobachten, widrigenfalls und wenn durch Ausplaudern die Justiz in ihrem Lauf gehemmt würde, er nachdrückliche Ahndung auch nach Beschaffenheit der Umstände wohl gar die Remotion zu erwarten hat. 5. Ist er verbunden, einen Knecht zu halten, der alles umgefallene Rind-, Pferd- und Schweinevieh ausführt, auch die Waffen der Stadt reinhalte, wenn krepirte Hunde oder Katzen sich auf selbigen finden sollten. Der Scharfrichter bekommt inkl. des Knechts und des Karrens: An Salarin quartalliter 10 polnische Gulden. Vor eine Exekution mit dem Schwert oder Strang 30 polnische Gulden. Einen Delinquenten lebendig zu räubern oder zu verbrennen 36 polnische Gulden. Vor eine doppelte Exekution 60 polnische Gulden. Vor den Staupen-



10 polnische Gulden. Vor die Tortur 10 polnische Gulden. Vor das Gerichte zu bekämpfen 30 poln. Gulden. Bei Reparatur der Staupfäule 6 poln. Gulden. Es versteht sich aber, daß der Scharfrichter bei allen Exekutionibus hier selbst die dazu erbetenen Gehilfen auf eigene Kosten zu unterhalten und zu kontinenten verbunden ist. An Arrestgebühren bekommt solcher: Vor einen Bürger und Einheimischen auf Tag und Nacht 12 pol. Groschen, vor einen Fremden aber bekommt er doppelt nämlich 24 pol. Groschen. — In dieser Bestimmung sind außerdem noch für den Scharfrichter bestimmte Gebühren für das Fortschaffen krepirter Pferde, Schweine, Ragen, Hunde, sowie krepirten Rindviehs, ferner für Ausrufen festgesetzt worden. Endlich erhielt er das Marktrecht, nämlich das Recht, von jedem Wagen und jeder Person, welche etwas verkaufte, bestimmte Gebühren an Markttagen zu erheben. Ausgeschlossen waren hiervon nur Holzwaaren und Kohlen. Die Anschaffung und Unterhaltung der Gefängnisse, Fesseln, Ketten und Schlüssel übernahm die Stadt.

**St. Krone, 17. November.** Die letzte Stadtverordnetenversammlung hatte sich mit einer Vorlage des Magistrats betr. den vom Kreise beabsichtigten Bau von Kleinbahnen zu beschäftigen. Nach Verlesung der Vorlage sprach die Versammlung sich dahin aus, daß der Bau einer Chaussee von hier nach Lebehufe dem Bau einer Kleinbahn bei weitem vorzuziehen sei. — Der Freitag dagegen erklärte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Ausbau der Kleinbahnstrecken Falkenburg-Birchow-Ml. Friedland-Kallitz bezw. Birchow-St. Krone-Wittlow-Wisselke-Segenfelde nach Lebehufe, und, falls dieses technisch nicht möglich sein sollte, nach Pletznitz einverstanden und ermächtigt den Kreisausschuß, etwaige kleinere Abweichungen von der Linienführung eintreten zu lassen.

**Witoslaw, 17. November.** [Unglücksfall.] Gestern Nachmittag ereignete sich in dem im nahen Winnagoraer Walde gelegenen Riesenschachte ein schrecklicher Unglücksfall, der leider ein Menschenleben forderte. Zwei in dem Schachte beschäftigte Arbeiter waren mit Riessteinen beschäftigt, als plötzlich eine Erdschicht ins Rutschen kam und beide Arbeiter begrub. Dem einen derselben gelang es noch im letzten Augenblick auf die Seite zu springen, so daß er nur Verletzungen an den Beinen davontrug, der andere jedoch wurde vollständig verschüttet; und es war erst nach längerer, anstrengender Arbeit möglich, ihn frei zu machen. Er war jedoch bereits eine Leiche.

**Lautenburg, 17. November.** [Mohheit.] Ein trauriges Zeichen von Verrohung giebt ein Vorfall, der sich in der vorigen Woche in Kl. Brinck ereignet hat. Dort war der Besitzer B. mit seinem Sohne in einen heftigen Streit gerathen

und wurde von dem Sohne derart in den Hals gebissen, daß er einige Tage darauf starb.

Die deutsche Industrie auf der Welt-Ausstellung zu Chicago hat, wie wir bereits mehrfach zu konstatiren Gelegenheit hatten, den Wettbewerb mit Ehren bestanden. Als einen ferneren Beweis dafür können wir heute unsern geehrten Lesern mittheilen, daß die Erzeugnisse der durch ihre Haushaltungs-Artikel (Glanzstärke, Putzseife, Putzextract etc.) auch in unserer Stadt sehr bekannten Firma Friz Schulz jun., Leipzig (Inhaber Friz Schulz und Herr Philipp) auf obiger Ausstellung mit dem ersten Preise, der goldenen Medaille, prämiirt worden sind.

Da es in dieser Branche an Wettbewerb seitens anerkannt leistungsfähiger Firmen von Amerika und verschiedenen anderen Ländern nicht gefehlt hat, ist es um so erfreulicher, daß durch die technischen Leistungen der Firma Friz Schulz jun., deren Fabrikate schon auf der im Februar 1892 in Leipzig stattgefundenen Internationalen Ausstellung mit der großen silbernen Medaille prämiirt wurden, unsere deutsche Industrie auf der Welt-Ausstellung zu Chicago auch auf diesem Gebiete den Sieg davon getragen hat.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über **Holländ. Tabak von W. Becker in Seesen a. Harz.** 10 Pfund franco 8 Mk. hat die Expedition dieses Blattes eingesehen.

Berlin, 18. November. Städtischer Schlachtwiechmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 2932 Rinder, 5354 Schweine (darunter 858 Bationier und leichte Ungarn und 94 Galtzier; im Laufe des Marktes kamen um die Mittagszeit noch 884 Bationier und 801 Galtzier an, so daß im Ganzen 7039 Schweine zum Auftrieb gerechnet werden können), 962 Kälber, 7579 Hammel. Der Handel blieb ansehnlich unter dem Einfluß ungünstig verlaufener Fleischmärkte. Die Käufer zeigten sich durchweg sehr zurückhaltend. — Das Rinder-Geschäft verlief schleppend und wird der Markt nicht ganz geräumt. I. 55-58, II. 50-53, III. 38-45, IV. 32-35 Mk per 100 Pfund Fleischgewicht. Der ersten und zweiten Klasse gehörten ca. 800 Stück an. Der Schweinemarkt war ganz geduldet und wird nicht geräumt. I. 54, ausgeputzte Posten darüber; II. 50-53, III. 46-50, Galtzier 44-46 Mk Alles per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bationier 45-46 Mk per 100 Pfd. mit 50-55 Pfd. Tara per Stück. — Bei Kälbern war beste Waare noch immer knapp und hielt beinahe die alten Preise. Mittel- und geringe Waare war bei schleppendem Handel schwer veräußlich. I. 60-66, ausgeputzte Waare darüber, II. 48-59, III. 35-47 S. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt herrschte matte Tendenz bei weichen Preisen und hiebei großer Ueberstand. I. 38-42, Kämmer bis 50, einzelne aussehende Posten auch darüber; II. 30 bis 36 S. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Schledwig-Polsteiner 20-26 S. pro 1 Pfund lebend, nur sehr vereinzelt darüber.

**Waarenmarkt.**

Bromberg, 20. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130-135 Mk, geringere Qualität 125-129 Mk feinstes über Notiz.

Roggen: 112-117 Mk, geringe Qualität 108-111 Mk Gerste, nach Qualität, 122-132 Mk Braugerste: 133-140 Mk Malz: neuer 152-162 Mk Kohlerbsen: nom. 155-165 Mk Futtererbsen: 135-145 Mk Spiritus nom. 31,50 Mk

**Müllerei-Etablissement in Bromberg. Preis-Courant.**  
(Ohne Verbindlichkeit.)

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 16./10. <i>M.</i>	vom 13./11. <i>M.</i>
Weizengries Nr. 1	13,40	13,40
Weizengries Nr. 2	12,40	12,40
Kaiserszugmehl	13,80	13,80
Weizen-Mehl Nr. 000	12,80	12,80
Weizen-Mehl Nr. 00 weiß Band	10,40	10,40
Weizen-Mehl Nr. 00 gelb Band	10,—	10,—
Weizen-Brodmehl	—	—
Weizen-Mehl Nr. 0	6,60	6,60
Weizen-Futtermehl	5,20	5,20
Weizen-Aleie	4,60	4,60
Roggen-Mehl Nr. 0	9,40	9,40
Roggen-Mehl Nr. 0 und 1 (zusammen gemahlen)	8,60	8,60
Roggen-Mehl Nr. 1	8,—	8,—
Roggen-Mehl Nr. 2	5,60	5,60
Kommiss-Mehl	7,80	7,80
Roggen-Schrot	6,80	6,80
Roggen-Aleie	4,80	4,60
Gersten-Graupe Nr. 1	16,—	16,—
Gersten-Graupe Nr. 2	14,50	14,50
Gersten-Graupe Nr. 3	13,50	13,50
Gersten-Graupe Nr. 4	12,50	12,50
Gersten-Graupe Nr. 5	12,—	12,—
Gersten-Graupe Nr. 6	11,50	11,50
Gersten-Graupe grobe	10,50	10,50
Gersten-Grütze Nr. 1	12,—	12,—
Gersten-Grütze Nr. 2	11,—	11,—
Gersten-Grütze Nr. 3	10,50	10,50
Gersten-Rohmehl	6,20	7,—
Gersten-Futtermehl	5,20	5,20
Drohweizengrütze I	16,—	16,—
Drohweizengrütze II	15,60	15,60

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospekt der **Musik-Instrumenten- und Harmonika-Fabrik Georg Schuster in Markneukirchen** bei, auf welchen wir unsere Leser hiermit aufmerksam zu machen nicht verfehlen.

**Kirchliche Nachrichten für Colmar i. P.**

Mittwoch, den 22. November 1893. Landes-Vuß- und Bettag. In der Stadt: Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Müllnich. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Pastor Delze. In Strohewo. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delze. Kollekte zum Besten der Herberge zur Heimath in Posen. Sonntag, den 26. November 1893. Todtenfest. In der Stadt: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Müllnich. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Pastor Delze. In Strohewohausland. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delze. In Strohewo. Vorm. 1/211 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delze. Kollekte zum Besten der Diakonissenanstalt in Posen.

**Zwangsversteigerung.**

Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich auf dem hiesigen Marktplatz vor Spiro's Hotel

eine Partie farbiges Webegarn, Porzellan und Glasfachen, Cigarren, ein Sopha mit Lederbezug, sowie verschiedene Möbel

gegen sofortige Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Colmar i. P., 21. November 1893.

Wenzel,

Gerichtsvollzieher.

**Honig**

à Pfd. 60 Pf.

empfehlen **A. Borchardt.**

Formulare zu

**Zahlungsbefehlen**

empfehlen **A. Spektorek, Colmar i. P.**

**Stollwerck's HerzCacao**

hoher Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma • daher stärkend, anregend und wohl-schmeckend. Ueberall käuflich! • Dose 25 Cacaoherzen 75 Pfennig •

**Stempelfarbe**

zum Abdruck auf Papier sowohl für Gummi- als Metallstempel, sowie

**Stempelfarbe für Fleischbeschauer**

— genau nach Vorschrift zubereitet — empfiehlt

**A. Spektorek, Colmar i. P.**

**Reisenden nach Amerika**

empfehle Schiffsbillets im Zwischen-deck zum Preise von **140, 130, 120 und 110 Mark** sowie in **II. Cajüte für 180 Mark** ab **Hamburg** für Post- und Schnell-dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Nähere Auskunft erteilt mündlich oder schriftlich

**A. Spektorek, Colmar i. P.**

# Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Eigentümer Gustav Wegner'schen Eheleute zu Margonin ist zur Prüfung der neu angemeldeten Forderungen von Wendt und Krause, zur Abnahme der Schlussrechnung des bisherigen Verwalters, Festsetzung seiner Vergütung und zur Neuwahl des neuen Verwalters Termin

am 5. Dezember 1893, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Margonin, den 17. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

## Das Vorwerk Constantinau,

Preis Kolmar i. P., ca. 1100 Morgen incl. Wiesen groß, soll mit Genehmigung der Königl. General-Kommission in

### Rentengüter

aufgetheilt werden. Dasselbe liegt 8 km von Kolmar i. P. entfernt und bietet in Folge der günstigen Wiesenlage sichere Nahrungsstellen. Preis 600 Mark pro ha incl. Inventar und Bestellung; Anzahlung Mark 100 pro ha. Gebäude werden auf Verlangen errichtet, falls die Hälfte der Baukosten angezahlt werden.

Verkaufstermin findet am

Dienstag, den 28. November 1893, Vorm. 10 Uhr

auf dem Gutshofe in Constantinau statt, wozu Respektanten eingeladen werden

Louis Kronheim in Samotschin,

Aussiedlungs-Bureau für Posen, Pommern und Westpreußen.

## Urkommische Couplets,

Seitere Vorträge, humoristische Duette, Terzette, Gesammtspiele, reizend. Theaterstücke (Festspiele, Lustspiele, Possen etc.)

Schattenspiele, Lieder für 1 und mehrere Stimmen, urkommische Pantomimen, Lebende Bilder, Reden, Gaeste, Prologe etc.

zu Kaisers Geburtstag, Vereinsabenden, Ballen, Carnevalsunterhaltungen, zu Geburtstags-, Weihnachts-, Neujahrs-Festlichkeiten, Polterabend und Hochzeit

die neuesten und effectvollsten,

bezieht man am besten und billigsten von

G. Danner's Theaterbuchhandlung, Mühlhausen i. Th.

Umfangreicher Katalog auf Wunsch gratis und franco.

Soeben erscheint:

9000 Abbildungen.	16 Bände geb. à 10 M. oder 256 Hefte à 50 Pf.	16000 Seiten Text.
<b>Brockhaus</b>		
<b>Konversations-Lexikon.</b>		
14. Auflage.		
600 Tafeln.		300 Karten.
120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.		

## Für Gemeindevorsteher.

Die nach amtlichen Mustern gefertigten Formulare zu Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Stimmberechtigten (Muster A.)  
Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Wahlberechtigten (Muster B.)  
Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung (Muster C.)

hält auf Lager

A. Spektorek's Buchdruckerei, Colmar i. P.

Schwarz'sche combinirte Pflüge, Westfälische Rofwerke mit durchgehender Welle, sowie alle übrigen landwirtschaftlichen Maschinen sind von mir zu beziehen. In Bedarfsfällen bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Theodor Plath,

Commissionsgeschäft in Sudzin.

## Frenzel

vereidigter Reg.-Landmesser  
Schneidemühl, Kädowstr. Nr. 9.

Umzugshalber stehen mehrere Küchengeräthe sowie 1 Tisch, 6 Hochtische, 1 großer Kessel, 1 großer und 1 kleiner Spiegel, 1 Wanne, 1 Kasten, 1 Bettgestell billig zum Verkauf bei

Heinrich, Butschkowo.

## Alles Verbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet  
Plaf-Stauffer-Fitt.  
Gläser zu 30 und 50 Pf. bei  
A. Borchardt in Colmar i. P.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Magen nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-

Caramellen

welche stets sicheren Erfolg haben.

Zu haben in der alleinigen Niederlage in Pos. à 25 Pfg. bei Aug. Borchardt in Colmar i. P. Oswald Fest in Margonin.

## Warning.

Der grosse Erfolg, den unsere Pat. H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentrift unmöglich) nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schillbauerdamm 3.

Bestes amerikanisches

Betroleum

hochfeinen

Schottenhering

für Wiederverkäufer zu äußersten Preisen offerirt

Curt Heymann.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Fl. 1.50 und 1 M. bei Louis Michaelis.

Riefen Kloben,

Stubben, Reiser, sowie

Eichen-Kloben und

Eichen-Strauchhaufen

hat billigt abzugeben

C. Bigalke.

Flechte.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Verste und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift "Die Flechte" verordnete billige Heilverfahren. Dortmund, 7. Juli 1892. Frau Heilf. Zu beziehen à 1 M. durch Ed. Pabberg, Verlags-Buchhandlung, Dortmund.

Visitenkarten

fertigt schnell, sauber und billigst

A. Spektorek, Colmar i. P.

Täglich

frischen Aufschnitt

empfeht Otto Zieske, Schächtermeister, Posener Straße Nr. 11.

Pflaumenmuß

Magd. Sauerkohl

saure Gurken

Schnittbohnen

offerirt Curt Heymann.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

in Hannover. Sprechstunden

8-10Uhr. Auswärts brieflich.

Gicht- u. Rheumatismusstranten sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

Unter-Pain-Expeller

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sobald es keiner besonderen Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke "Anker", denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.

Mund- und Ziehharmonikas sowie Violinen,

Zithern, Gitarren, Cellos,

Bässe, überhaupt alle

Musikinstrumente u. Saiten

in billigster bis zur besten

Qualität liefern prompt

G. & A. Klemm,

Markneukirchen in Sachsen.

Gegründet 1795. Cataloge gratis und franco.

Rechnungsformulare

ohne Firma in allen Formaten

stets vorrätzig.

Rechnungsformulare

mit Firma werden billigst angefertigt.

A. Spektorek.

Empfehle mein großes

Lager von

Mähmaschinen

verschiedener Systeme zu sehr

billigen Preisen.

Heinrich Heyse.

Pa Bratenschmalz

à Pfd. 60 Pf.

Ia amerik. Fett

à Pfd. 50 Pf.

offerirt Curt Heymann.

Mähmaschinen

verschiedener Systeme von

55 M. Jan hält auf Lager

Th. Schwantes.

Gar echt mit der Marke "Anker!"  
Gicht- u. Rheumatismus Leidenden sei hiermit der echte  
Unter-Pain-Expeller  
mit "Anker" als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.  
Vorrätzig in den meisten Apotheken.